



# Health & Consumer Voice

Oktober 2007

## Leitartikel

Neue gesundheitspolitische Strategie  
der EU \_\_\_\_\_ 1

## Topthemen

Generaldirektion Gesundheit und Ver-  
braucherschutz (GD SANCO) eröffnet ersten Teil  
ihrer verbesserten Website \_\_\_\_\_ 2

Spielzeugsicherheit: Mattel ruft zum vierten Mal  
bleibelastetes Spielzeug zurück \_\_\_\_\_ 2

EU Kommissarin Kuneva präsentiert die  
„Europäische Verbraucherpolitik im 21. Jahr-  
hundert“ in den Vereinigten Staaten \_\_\_\_\_ 3

Konsultationspapier zur Überprüfung der  
Richtlinie über Haustürgeschäfte \_\_\_\_\_ 3

EU Kommission organisiert Anhörung zu einem  
Bericht über die Sicherheit von Medizinprodukten,  
die DEHP (Di (2 ethylhexyl)phtalat) und andere  
Weichmacher enthalten \_\_\_\_\_ 4

EU Aktion „Kleine Köche“: eine Website für  
Kinder über gesundes Kochen und gesunde  
Ernährung \_\_\_\_\_ 4

## Kurz berichtet

Blauzungenkrankheit: Ausdehnung der Sperrzone  
angesichts der zunehmenden Verbreitung des  
Virus \_\_\_\_\_ 2

Europäische Woche der Regionen und Städte  
– „Health Village“ \_\_\_\_\_ 3

EU Kommission nimmt an internationalen  
Workshops zur Förderung des Tierschutzes teil  
\_\_\_\_\_ 4

## Neue gesundheitspolitische Strategie der EU



Am 23. Oktober hat die Europäische Kommission eine neue gesundheitspolitische Strategie angenommen: „Gemeinsam für die Gesundheit – ein strategischer Ansatz der EU für 2008-2013“. Damit soll zum ersten Mal ein umfassender strategischer Rahmen geschaffen werden, der sowohl die Kernfragen im Gesundheitsbereich als auch Gesundheitsfragen in allen Politikbereichen und globale Gesundheitsfragen beinhaltet. Gemäß EU Vertrag sind für den Gesundheitsbereich zwar weitgehend die Mitgliedstaaten zuständig, doch ist die EU verpflichtet, die Arbeit auf nationaler Ebene zu ergänzen. Die Strategie soll zur Verbesserung der Gesundheit der EU Bevölkerung beitragen, gesundheitliche Benachteiligungen abbauen und die Bürgerinnen und Bürger einschlägig informieren und sensibilisieren.

Zur Verbesserung der Gesundheitssituation in Europa stützt sich die Strategie auf vier Prinzipien und drei strategische Ziele. Bei den Prinzipien geht es um einen wertorientierten Ansatz, die Anerkennung der Verknüpfung zwischen Gesundheit und wirtschaftlichem Wohlstand, die Einbeziehung von Gesundheitsfragen in alle Politikbereiche und mehr Mitsprache der EU in der globalen Gesundheitspolitik. Die strategischen Ziele sind: Förderung der Gesundheit in einem alternden Europa, Schutz der Bürger vor Gesundheitsgefahren und Förderung dynamischer Gesundheitssysteme und neuer Technologien.

Gemäß ihren Grundsätzen und Zielen umreißt die Strategie einen Rahmen, innerhalb dessen Maßnahmen getroffen werden können. Das Weißbuch sieht für die nächsten zwei Jahre 18 konkrete vorrangige Maßnahmen vor. Dazu gehören beispielsweise Vorschläge zum Abbau von Benachteiligungen im Gesundheitswesen und zur Stärkung der Rolle der EU in globalen Gesundheitsfragen.

Außerdem sind vorgesehen: eine Erklärung über grundlegende Gesundheitswerte, Initiativen zur Unterstützung der Mitgliedstaaten beim Umgang mit Innovationen in den Gesundheitssystemen und Arbeiten im Bereich seltener Krankheiten.

Neue Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit älterer Menschen, zur Gewähr-

leistung sicherer Organtransplantationen und zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz in der EU werden den Bürgern direkt zugute kommen.

Im Laufe der Strategiedurchführung sollen weitere Maßnahmen vorgeschlagen werden.

Zur Durchführung der Strategie in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten und anderen wichtigen Beteiligten sieht das Weißbuch die Schaffung eines Mechanismus der strukturierten Zusammenarbeit vor. Er soll Prioritäten setzen, Indikatoren festlegen, den Austausch vorbildlicher Verfahren erleichtern, Leitlinien erstellen, Empfehlungen aussprechen und Fortschritte bewerten.

Die Ergebnisse der Konsultationsprozesse von 2004 und 2007 sowie weitere Informationen über die gesundheitspolitische Strategie finden Sie unter: [http://ec.europa.eu/health/ph\\_overview/strategy/health\\_strategy\\_de.htm](http://ec.europa.eu/health/ph_overview/strategy/health_strategy_de.htm)

Das zweite Aktionsprogramm der Gemeinschaft im Bereich Gesundheit 2008-2013 bildet ein Schlüsselinstrument zur Unterstützung der Ziele der Strategie.

Weitere information:  
<http://health.europa.eu>- single access, more information, healthier choices



## Kurz berichtet



### Blauzungenkrankheit: Ausdehnung der Sperrzone angesichts der zunehmenden Verbreitung des Virus

Im Oktober wurde das Auftreten der Blauzungenkrankheit (BTV 8), die sich in Nordeuropa zunehmend weiter ausbreitete, erstmals im Vereinigten Königreich und in Dänemark bestätigt. Am 3. Oktober billigte der Ständige Ausschuss für die Lebensmittelkette und Tiergesundheit die Ausdehnung der Sperrzonen auf vier Grafschaften in Südostengland sowie auf mehrere Teile Frankreichs, Dänemarks, der Tschechischen Republik und Portugals. Nach einem Ausbruch in Dänemark (Insel Lolland) am 13. Oktober wurde die Sperrzone auf weitere Gebiete in Dänemark und Teile Südschwedens ausgedehnt. Die Mitgliedstaaten billigten außerdem einen Kommissionsvorschlag, mit dem die EU Rechtsvorschriften bezüglich der Blauzungenkrankheit dahingehend geändert werden sollen, dass sie stärker an den Regeln des Internationalen Tierseuchenamtes (OIE) ausgerichtet sind. Neben stärker harmonisierten Maßnahmen zur Überwachung und Kontrolle der Blauzungenkrankheit enthält der am 3. Oktober vom Ständigen Ausschuss gebilligte Verordnungsentwurf Einschränkungen, die im Falle eines Krankheitsausbruchs zu befolgen sind, wobei die jüngsten Entwicklungen der Seuchenlage, die Erfahrungen bei der Seuchenbekämpfung und die wissenschaftlichen Erkenntnisse berücksichtigt werden.

**Aktuelle Informationen zur Seuchenlage finden Sie unter:**

[http://ec.europa.eu/food/animal/diseases/controlmeasures/bluetongue\\_outbreaks\\_en.htm](http://ec.europa.eu/food/animal/diseases/controlmeasures/bluetongue_outbreaks_en.htm)

## Generaldirektion Gesundheit und Verbraucherschutz eröffnet ersten Teil ihrer neuen Website



Am 24. Oktober hat die Generaldirektion Gesundheit und Verbraucherschutz (GD SANCO) eine neue Website für Verbraucherschutz eröffnet, die den Besuchern einen leichteren, schnelleren Zugang zu den ge-

suchten Informationen bietet. Es handelt sich um die erste Phase eines Projekts zur Verbesserung der Struktur der Website. In den folgenden Phasen geht es um eine Umorganisation der Rubriken Gesundheit sowie Lebens- und Futtermittel. Ziel ist die Abflachung der jetzigen Struktur, um die Informationen für die Besucher direkt von der Homepage aus übersichtlicher und besser zugänglich zu gestalten.

**Wenn Sie einen Blick auf die Neuerungen werfen möchten, klicken Sie bitte folgenden Link an:**  
[http://ec.europa.eu/consumers/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/consumers/index_en.htm)

## Spielzeugsicherheit: Mattel ruft zum vierten Mal bleibelastetes Spielzeug zurück



**Am 25. Oktober kündigte der Spielzeughersteller Mattel eine erneute Rückrufaktion an. Betroffen war das mit bleihaltiger Farbe belastete Plastikboot „Diego's Rescue Boat“ aus der Produktlinie „Go Diego Go“, das im Vereinigten Königreich, in Irland, in den USA und in Kanada verkauft wurde.**

**In diesem Zusammenhang machte EU Kommissarin Kuneva deutlich, dass der Rückruf von Produkten ein letzter Ausweg für die betroffenen Unternehmen sei. Vielmehr sollten sorgfältige Kontrollen der gesamten Lieferkette verhindern, dass gefährliche Produkte auf den Markt kommen. Dass Mattel die Europäische Kommission in dieser Angelegenheit vorher informiert hatte, wird als Anzeichen dafür gewertet, dass die intensive Zusammenarbeit der letzten Monate mit der Industrie allmählich positive Ergebnisse zeitigt.**

Dank der guten Zusammenarbeit mit der Industrie kann die Europäische Kommission die Unternehmen erforderlichenfalls bei Rückrufaktionen beraten und die Behörden aller EU Mitgliedstaaten im Wege des RAPEX-Systems (EU Schnellwarnsystem für gefährliche Konsumgüter) warnen. Außerdem erfolgte diese letzte Rückrufaktion kurz vor Abschluss der von der Europäischen Kommission durchgeführten zweimonatigen Bestandsaufnahme der aktuellen Mechanismen zur Gewährleistung der Produktsicherheit in der EU. Die Ergebnisse dieser Bestandsaufnahme werden von Frau Kuneva am 22. November in Brüssel vorgestellt.

Die zentrale Botschaft der Kommissarin lautet, dass die Akteure deutlich mehr tun müssen, um die Kontrolle über die weltweiten Lieferketten zu behalten, und dass sie sich um die Förderung des Vertrauens der Verbraucher in den Markt bemühen müssen.

**Weitere Informationen zum RAPEX-System finden Sie unter:**  
<http://ec.europa.eu/rapex>

## EU Kommissarin Kuneva präsentiert die „Europäische Verbraucherpolitik im 21. Jahrhundert“ in den Vereinigten Staaten

Am 2. Oktober stellte die für Verbraucherschutz zuständige EU Kommissarin Kuneva an der Harvard University die „Europäische Verbraucherpolitik im 21. Jahrhundert“ vor. Sie erklärte, dass die Verbraucherpolitik im Rahmen der EU Politik zunehmend an Bedeutung gewinnt, dass auch bei den Verbrauchern selbst eine veränderte Wahrnehmung ihrer Rolle festzustellen ist und dass die Verbraucherbelange nicht mehr als Bedrohung der Unternehmen angesehen werden, sondern als ein treibender Motor der Wirtschaftstätigkeit.



Frau Kuneva betonte, dass angemessene Informationen und wirksame Rechtsschutzinstrumente dazu beitragen können, ineffiziente Hersteller zu bremsen und die effizienten, innovativen Hersteller zum Vorteil der Verbraucher zu begünstigen. Ferner erläuterte sie die neue EU Verbraucherstrategie, die sich an drei Zielen orientiert: Stärkung der Verbraucher, Steigerung ihres Wohlstands und wirksamer Verbraucherschutz. Vorrangiges Anliegen ist ein verbesserter europäischer Rechtsrahmen mit zeitgemäßen, einfachen Vorschriften zu Mindeststandards auf EU Ebene. Die verschiedenen Regelungen der Mitgliedstaaten führen dazu, dass die Verbraucher ihre grenzüberschreitenden Rechte nicht kennen

und daher zögern, den EU Markt in vollem Umfang zu nutzen. Eine zweite Priorität bildet der Verbraucherrechtsschutz, wobei die Möglichkeiten des Einzelnen, auf außergerichtliche Streitbeilegungsverfahren wie Mediation oder Schlichtung zurückzugreifen, ausgebaut werden sollen. Eine weitere Priorität besteht darin, den Verbrauchern zu helfen, sich einen besseren Überblick über ihre Rechte und die verschiedenen verfügbaren Rechtsbehelfe zu verschaffen.

Die ehrgeizigste Priorität aber besteht darin, die Verbraucher ins Zentrum der EU Politik zu rücken. Frau Kuneva kündigte die Einführung eines „Verbraucherbarometers“ an, das Marktvergleiche in der EU ermöglichen und helfen soll, festzustellen, welche Märkte aus Sicht der Verbraucher Mängel aufweisen. Außerdem sprach die Kommissarin über die Notwendigkeit eines besseren Verbraucherschutzes im internationalen Kontext, wie sich letzters im Zusammenhang mit der Sicherheit von Spielzeug aus China zeigte. Abschließend unterstrich Frau Kuneva die zunehmende wechselseitige Abhängigkeit der Märkte und die Notwendigkeit, gemeinsame Lösungen für gemeinsame Probleme zu entwickeln.

**Weitere Informationen:**  
[http://ec.europa.eu/commission\\_barroso/kuneva/speeches\\_en.htm](http://ec.europa.eu/commission_barroso/kuneva/speeches_en.htm)

## Kurz berichtet



### Europäische Woche der Regionen und Städte – „Health Village“

Vom 8. bis 11. Oktober nahm die Generaldirektion Gesundheit und Verbraucherschutz (GD SANCO) an der jährlich stattfindenden Europäischen Woche der Regionen und Städte in Brüssel teil.

Die GD SANCO beteiligte sich als Partner des „Health Village“, in dessen Rahmen zehn Workshops angeboten wurden, bei denen es um Themen wie z. B. Abbau gesundheitlicher Benachteiligungen, private und öffentliche Partnerschaften im Gesundheitsbereich und gesundheitsrelevante Information und Kommunikation ging. Zu den Teilnehmern gehörten regionale und lokale Politiker, EU Institutionen, Unternehmer und Vertreter der Zivilgesellschaft. Hauptzweck des „Health Village“ war die Förderung des Meinungsaustauschs zwischen Stakeholdern zu den neuesten einschlägigen Entwicklungen. Außerdem ging es insbesondere darum, die besten Möglichkeiten für wirksame Investitionen im Gesundheitsbereich zu ermitteln.

**Weitere Informationen:**  
<http://opendays.europa.eu>

### Konsultationspapier zur Überprüfung der Richtlinie über Haustürgeschäfte

Am 9. Oktober veröffentlichte die Europäische Kommission das Konsultationspapier zur Überprüfung der Richtlinie über Haustürgeschäfte (85/577/EWG). Diese Richtlinie sorgt für den Schutz der Verbraucher beim Abschluss von Verträgen mit Gewerbetreibenden außerhalb von Geschäftsräumen.

Hauptaspekt der Richtlinie war die Einführung einer Mindestfrist von sieben Tagen, in der der Verbraucher ohne weiteres vom Vertrag zurück-

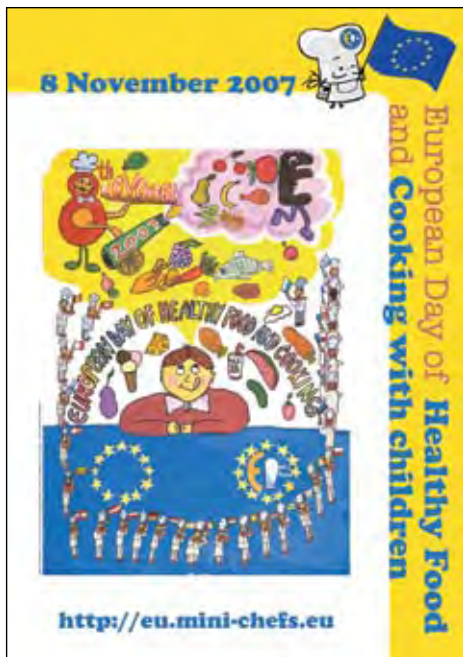


treten kann. Die Notwendigkeit einer Überprüfung dieser Richtlinie trat bei einer ausführlichen Anhörung der Stakeholder zutage. Es handelt sich um eine von acht Richtlinien, die bei der

„Überprüfung des gemeinschaftlichen Besitzstands im Verbraucherschutz“ untersucht werden sollen. Ein anderer angesprochener Punkt war die Anwendung der Ausnahmeregelungen und deren etwaige Änderung. Die Anhörung zu der Richtlinie über Haustürgeschäfte endet am 12. November 2007.

**Weitere Informationen:**  
[http://ec.europa.eu/consumers/cons\\_int/safe\\_shop/door\\_sell/index\\_en.html](http://ec.europa.eu/consumers/cons_int/safe_shop/door_sell/index_en.html)

# EU Aktion „Kleine Köche“: eine Website für Kinder über gesundes Kochen und gesunde Ernährung



Am 18. Oktober überreichte der EU Gesundheitskommissar Markos Kyprianou den Kindern der Radauti-Schule Nr. 3 (Rumänien) in den Räumlichkeiten des Europäischen Parlaments in Brüssel den Preis des „Kleine Köche“-Malwettbewerbs. Das preisgekrönte Bild diente der Europäischen Kommission als Vorlage für ein Poster, das zur Ankündigung des Europäischen Tages für gesunde Ernährung und gesundes Kochen am 8. November verwendet wird.

Der Wettbewerb, der gemeinsam von der Europäischen Kommission und der europäischen Köche-Vereinigung „Eurotoques“ ausgerichtet wurde, gehört zu einem breit angelegten europäischen Projekt, das am 15. Mai zur Bekanntmachung des Europäischen Tages für gesunde Ernährung und gesundes Kochen ins Leben gerufen wurde. Der Wettbewerb wurde ebenfalls auf der

Website „Kleine Köche“ veröffentlicht – einer Website für Kinder, die ihnen eine gesunde Ernährungsweise nahebringen und dadurch zur Bekämpfung des Übergewichts beitragen soll. Die Website beinhaltet einfache Rezepte und Kochtipps von Spitzenköchen in Europa. Der Malwettbewerb richtete sich an Kinder zwischen 9 und 12 Jahren, die mit ihrer Schulklasse teilnehmen konnten. Die Jury prüfte Bilder von Schulen aus ganz Europa, bevor sie beschloss, die Auszeichnung an die Schüler aus Rumänien zu vergeben. Im Preis inbegriffen war eine Einladung der gesamten Schulklasse nach Brüssel, wo sie die Auszeichnung entgegennehmen durften, ein Besuch des „Mini-Europa“-Parks und ein Austausch mit der Europaschule von Ixelles.

Weitere Informationen zu der Aktion „Kleine Köche“ finden Sie unter:  
<http://eu.mini-chefs.eu>

## EU Kommission organisiert Anhörung zu einem Bericht über die Sicherheit von Medizinprodukten, die DEHP (Di (2 ethylhexyl) phtalat) und andere Weichmacher enthalten

Am 15. Oktober hat die EU eine öffentliche Anhörung zu dem Bericht des Wissenschaftlichen Ausschusses „Neu auftretende und neu identifizierte Gesundheitsrisiken“ über die Sicherheit von Medizinprodukten eingeleitet, die mit DEHP weichgemachtes PVC (Polyvinylchlorid, das durch den Zusatz von DEHP flexibler und widerstandsfähiger wird) oder andere Weichmacher enthalten und zur Verwendung für Neugeborene oder andere möglicherweise gefährdete Gruppen bestimmt sind.

Die Online-Anhörung, die bis zum 26. November 2007 läuft, dient dazu, Feedback zur Toxizitätsbewertung von DEHP und anderen Weichmachern, die derzeit in Medizinprodukten verwendet werden, zu sammeln.

Der Wissenschaftliche Ausschuss weist in seinem Bericht darauf hin, dass die Exposition gegenüber DEHP in vielen Fällen beträchtlich sein und die in Tierversuchen ermittelten toxischen Mengen überschreiten kann. Diese erhöhte

Exposition bei bestimmten medizinischen Behandlungen gab Anlass zu Besorgnissen über nachteilige Auswirkungen auf den Menschen, selbst bei fehlenden klinischen Befunden. Weichmacher gehen keine chemische Verbindung mit PVC ein, so dass sie möglicherweise auf die Umgebung, auch den menschlichen Körper, übergehen können. Medizinprodukte, für die DEHP-PVC verwendet wird, sind z. B. Blutkonserven, Katheter, Dialysegeräte, Schläuche usw. Der Wissenschaftliche Ausschuss hat empfohlen, die Risiken und Vorteile einer Verwendung alternativer Weichmacher auf Einzelfallbasis zu evaluieren.



### Weitere Informationen unter:

[http://ec.europa.eu/health/ph\\_risk/committees/04\\_scenih\\_r\\_cons\\_05\\_fr.htm](http://ec.europa.eu/health/ph_risk/committees/04_scenih_r_cons_05_fr.htm)

## Kurz berichtet

### EU Kommission nimmt an internationalen Workshops zur Förderung des Tierschutzes teil

Vom 29. Oktober bis 2. November nehmen Tierschutzexperten der Europäischen Kommission zusammen mit Experten aus Uruguay, Chile, Mexiko, Brasilien und Argentinien an einem Workshop teil, um über Tierschutzprogramme für Schweine zu diskutieren.

Die EU unterstützt die Durchführung von Schulungsmaßnahmen und Forschungsarbeiten in Lateinamerika. Das Ziel besteht darin, den Tierschutz auf internationaler Ebene zu fördern und die weltweite Zusammenarbeit in diesem Bereich zu stärken.

#### Weitere Informationen:

[http://ec.europa.eu/food/animal/welfare/slaughter/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/food/animal/welfare/slaughter/index_de.htm)



Die in Health & Consumer Voice vertretenen Meinungen geben nicht notwendigerweise die Standpunkte der Europäischen Kommission wieder.

© Europäische Gemeinschaft, 2006. Die Wiedergabe von Beiträgen (außer Fotos) ist – ausgenommen zu gewerblichen Zwecken – unter Angabe der Quelle gestattet.

Koordination: Marie-Paule Benassi

Redaktion: Gaja Pellegrini-Bettoli, Mary Heneghan in Zusammenarbeit mit der GD Gesundheit und Verbraucherschutz der Europäischen Kommission.

Layout: Qwent.es

E-Mail: [sanco-newsletter@ec.europa.eu](mailto:sanco-newsletter@ec.europa.eu)

[http://ec.europa.eu/dgs/health\\_consumer/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/dgs/health_consumer/index_de.htm) Printed by 